

# Barcelona entdecken

004bl Abb.: ms



*Nachfolgend werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Barcelonas vorgestellt. Die Sehenswürdigkeiten können in der Reihenfolge der Beschreibung besucht werden, aber Sie können sich auch problemlos Ihre eigene Route zusammenstellen. Deshalb ist bei jeder Sehenswürdigkeit ein Verweis auf den Kartenatlas angegeben.*

## Rund um Les Rambles

### 1 Plaça de Catalunya ★★ [L9]

*Dieser etwa 50.000 m<sup>2</sup> große Platz gilt als das Herz der Stadt und als eine Art Eingangsbereich zu den Rambles.*

Immerhin gilt er als **Bindeglied** zwischen der Altstadt mit der Prachtstraße Les Rambles und der Erweiterung, dem Stadtviertel L'Eixample. Außerdem liegt hier das Großkaufhaus El Corte Inglés und hier zweigen wichtige Straßen ab (u. a. DIE Straße überhaupt: Les Rambles 2) Obendrein kreuzen sich unterirdisch auch mehrere Bahnlinien der Metro und der Vorortbahn.

Ende des 19. Jh. platzte die Altstadt aus allen Nähten, eine Erweiterung des Stadtgebietes war dringend notwendig. Im Zuge dessen sollte auch ein größerer Platz erstellt werden, direkt vor der Altstadt. Hier aber standen damals auch schon Häuser. Diese wurden dann aufgekauft oder deren Besitzer gar enteignet und ab 1902 baute man dann den **weitläufigen Platz**, der 1927 eingeweiht wurde.

Er ist umgeben von mehreren eindrucksvollen Häusern im neoklassizistischen Stil, in denen vor allem Banken residieren. Im Zentrum befinden sich ein größerer Springbrunnen, etliche Ruhebänke und auch einige Grünpflanzen, die zumindest etwas den Verkehrslärm abfedern. Auffällig ist die große sternförmige Figur aus verschiedenfarbigen Fliesen.

Außerdem stehen dort mehrere Skulpturen. Da der Platz auch **Haltestelle für etliche Buslinien** ist, bewegen sich hier immer sehr viele Menschen. Hier starten auch die Busse der touristischen Linie Bus Turístic.

➤ Metro: Catalunya

### 2 Les Rambles ★★★ [K10]

*Diese Straße dürfte zu den bekanntesten von Europa zählen. Es ist eine etwas über einen Kilometer lange Fußgängerzone, an deren Seiten allerdings Autos und Busse fahren können. Hier ist immer was los, bummeln wirklich alle entlang: Touristen sowie so, Einheimische, Gaukler, Jongleure, Musiker, aber auch Taschendiebe und und und ...*

*Auf den Rambles findet ständig eine Art Volkstheater statt, öffnen Zeitungskioske beinahe rund um die Uhr, werden Blumen oder Vögel verkauft und in den Terrassenlokalen teure Getränke ausgeschenkt.*

Die lange Straße hat eigentlich nicht viel an Sehenswürdigkeiten zu bieten. Es sind die **Menschen**, die einen Spaziergang so reizvoll machen. Jeder guckt und staunt und ist selbst Teil des Spektakels.

Auf den Rambles ist nämlich immer was los! Leute hetzen zur Arbeit, Touristen staunen und bummeln. Die, die Zeit haben, genießen ihren (teuren) Kaffee, andere speisen (noch teurer)

◀ Vorseite: Gleich neben den breiten Rambles wird es eng

zu Mittag, Rentner bemeckern gerade das letzte Fußballergebnis und jeder guckt jeden an. Auf den Rambles findet jeden Tag **24 Stunden lang eine Art Volksfest** statt. Am Morgen öffnen die Vogel- und Blumenhändler ihre Stände, am Nachmittag kommen die Touristen, am Abend die Nachtschwärmer, tief in der Nacht die letzten Unverwüstlichen und gegen Morgen das Reinigungspersonal.

Wichtiger Bestandteil sind auch die „**menschlichen Denkmäler**“. Regungslos verharren sie, lassen sich durch nichts und niemanden erweichen, auch nur ein wenig zu zittern.

**EXTRAINFO**
**Aufpassen auf den Rambles!**

Einmal (oder mehrmals) über die Rambles zu Flanieren gehört dazu. Aber bitte mit ausgefahrenen Antennen, denn hier im Gewühl sind auch immer **Taschendiebe** unterwegs, was der Autor aus leidvoller Erfahrung bestätigen kann. Aufpassen also!

**KURZ & KNAPP**
**Rambla, Ramblas oder Rambles?**

Im Allgemeinen Sprachgebrauch hat sich der Begriff *La Rambla* eingebürgert, so werden auch die meisten Adressen offiziell angegeben.

Da diese knapp 1200 Meter lange Straße aber insgesamt fünf Teilabschnitte hat, die alle einen eigenen Namen tragen, spricht man im Alltag auch im Plural von *Las Ramblas*.

Das aber ist die spanische Version. Da wir hier in Katalonien sind und sowieso alle Angaben nur auf Katalanisch vorfinden, übernimmt der Autor auch hier die katalanische Form: *Les Rambles*.

Es sei denn, irgendjemand erbarmt sich und wirft ein paar Münzen in einen Hut, erst dann kommt Bewegung ins Spiel. Eine Flamencotänzerin legt einen feurigen Tanz aufs Parkett, ein silberfarbener Don Quichote schwingt seine Lanze, zauberhafte Elfen schweben davon und Kolumbus entdeckt Amerika.

Insgesamt unterscheidet man fünf Abschnitte, die alle unterschiedliche Namen tragen.

**Rambla de Canaletas** ist der erste (von der Plaça de Catalunya **1** kommend in Blickrichtung Meer) und kürzeste Abschnitt. Gleich zu Beginn steht der schmiedeeiserne Brunnen **Font de Canaletes** aus dem 19. Jh. Eine Legende besagt, wer das Wasser aus diesem Brunnen trinkt, wird eines Tages nach Barcelona zurückkehren. Also, liebe Leser, Sie wissen, was zu tun ist!

Zurückkehren möchten sicher auch die Fans vom Fußballklub FC Barcelona, denn traditionell feiern hier die *Culés*, wie sie genannt werden, Meisterschaften und große Siege.

Wer die Rambles mal nach rechts verlässt, beispielsweise durch die Straße *c/d'Elisabets*, taucht ganz schnell ein in das Viertel **Barri de Raval**. Dieses hatte sehr lange Zeit keinen guten Ruf, wurde Barri Xino („chinesisches Viertel“) gerufen, denn es war geprägt durch Drogen, Prostitution, hohen Migrationsanteil und schäbige Bars. Das hat sich deutlich gebessert! Es wurde viel gebaut, Häuser wurden renoviert, zwielichtige Spielunken geschlossen und seitdem die Universität hier eine Fakultät eröffnet hat, hat sich das Blatt endgültig gewendet. Mit dazu beigetragen hat auch die Eröffnung des **Museu d'Art Contemporani** (Museum der zeitgenössischen Kunst, s.S.30). Das Bar-



027bl Abb.: ms

ri de Raval ist heute in weiten Teilen ein sehr pittoreskes Viertel mit einem urwüchsigen Charme. Eine Art zentraler Platz ist dabei die **Rambla de Raval**, eine nicht allzu lange Promenade unter Bäumen mit Bars und Ruhebänken und der auffälligen Skulptur einer riesigen Katze, erschaffen vom kolumbianischen Künstler Fernando Botero.

Hier findet man fast schon ein wenig kleinstädtisches Leben, und das nur 200 m Luftlinie von den Rambles [?](#) entfernt. Und das Chinesische Viertel? Ja, noch gibt es eine Art Rest und dieser liegt etwa im Bereich zwischen den Straßen Nou de la Rambla und Sant Pau. Aber auch hier ist klar erkennbar, dass mit dem Fortschreiten der Renovierungsarbeiten dieser Kosmos so langsam verschwindet.

Der nächste Abschnitt der Rambles heißt **Rambla dels Estudis**. Dieser erinnert an eine nicht mehr existierende Universität, die hier von 1402 bis Anfang des 18. Jh. stand. In diesem Bereich verkaufen die Vogelhändler ihre Tiere, weswegen die Zone auch **Rambla dels Ocells** („Rambla der Vögel“) genannt wird.

In Hausnummer 115 befindet sich das **Teatre Poliorama**, gebaut 1883 von Josep Domenèch i Estapà. In diesem Haus war einst der Sitz der Königlichen Akademie der Wissenschaft, heute werden hier immer



028bl Abb.: ms



026bl Abb.: ms

◀ *Abendliche Festbeleuchtung auf den Rambles*

◀ *Die „menschlichen Denkmäler“ werden nur nach einer Spende aktiv*

◀ *Die dicke Katze, erschaffen vom Künstler Botero*

**Jacint Verdaguer**

Jacint Verdaguer i Santaló (1845–1902) gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Wiederbelebung der katalanischen Sprache und Kultur im 19. Jh. Mit 25 Jahren wurde er zum Priester geweiht, daher resultiert auch sein Zweitname *Mossèn Cinto* („Pater Cinto“). Schon vorher begann er zu schreiben und erhielt für seine zumeist religiösen Balladen zahlreiche Preise. Noch heute wird sein Loblied auf die schwarze Madonna („Virolai de Montserrat“) täglich um 13 Uhr im Kloster Montserrat vom Knabenchor gesungen.

noch Theaterstücke aufgeführt, überwiegend der leichteren Muse. Die noch heute vorhandene Uhr oben an der Fassade zeigte übrigens zwischen den Jahren 1894 und 1962 hochhoffiziell die korrekte Zeit für die Provinz Barcelona an.

Schräg gegenüber an der Carrer de la Portaferissa steht der **Palau Moja**. Erbaut wurde das Gebäude im Jahr 1702 und lange Zeit wohnten namhafte Barceloner hier, u. a. der Schriftsteller Jacint Verdaguer. Heute sitzt hier auch ein Institut zur katalanischen Geschichtsforschung, außerdem befindet sich dort ein katalanischer Buchladen.

Der Name der Rambles wechselt nun zu **Rambla de Sant Josep** oder volkstümlicher *Rambla de les Flores*, weil hier die Blumenhändler mit ihren Kiosken stehen.

Auf der rechten Straßenseite befindet sich unter der Hausnummer 99 der **Palau de la Virreina** („Palast der Vizekönigin“). Das Gebäude trägt diesen Namen, da sich ab 1771 der da-

malige Vizekönig von Peru einen Alterssitz in Barcelona bauen ließ. Kurz vor der Vollendung verstarb er allerdings, seine Frau kehrte alleine zurück und lebte fortan in dem großen Haus. Der Palast wurde angelehnt an den Stil des französischen Barocks. Heute sitzt hier ein Kulturbüro der Stadt, das vereinzelt auch Ausstellungen organisiert.

### 3 Mercat de la Boqueria ★★★ [K10]

*Offiziell heißt dieser Markt Mercat de Sant Josep, aber alle nennen die Markthalle nur La Boqueria („der Schlund“).*

Nach alten Chroniken wurde hier schon immer ein Markt abgehalten, erste kleine Handelsaktivitäten reichen bis ins 12. Jh. zurück. Über viele Jahrhunderte fand er unter freiem Himmel statt, um 1840 wurde dann eine Halle errichtet. Bis 1914 wurde diese dann mehrfach umgestaltet zur heutigen Form. Typisch ist die **Eisenkonstruktion** mit der vom Eingang aus sichtbaren schönen Glasmalerei im Zentrum. Innen bieten diverse Verkaufsstände beinahe alles an, was Acker und Meer hergeben: Fisch, Krebse, Muscheln, Gambas, Trockenfrüchte, Fleisch, Obst, Gemüse etc. Alles ist im Angebot und vor al-

#### KLEINE PAUSE **Bar Pinotxo**

Diese kleine Bar hat schon ein klein wenig Kultstatus und existiert seit Ewigkeiten in den Markthallen. Hier drängelt sich immer viel Volk um den kleinen Tresen, hinter dem der charismatische Wirt Joan Bayén, genannt Pinotxo, steht. Zu finden: halb rechts vom Haupteingang (s. S. 26).



0300b| Abb.: ms

### KLEINE PAUSE

#### Mittagessen in der Boqueria

Vom Haupteingang kommend gleich nach links gehend stößt man rasch auf mehrere leicht rustikale Lokale. Dort hockt man etwas eng zusammen, aber das macht fast den Reiz aus. Die Speisen sind generell gut, was auch die Schlangen der Hungrigen bezeugen, die speziell zur Mittagszeit einen Tisch ergatterten wollen. Weitere Lokale liegen im hinteren Bereich.

lem handelt es sich um beste Ware. Auch wenn einige Händler vor allem im vorderen Eingangsbereich ihre Waren fast schon kunstvoll drapiert aufgebaut haben, ist dies kein Markt für Touristen. Noch immer kommen viele Barceloner gezielt hierher, um ihre großen und kleinen Einkäufe zu erledigen.

- Mercat de la Boqueria, Rambla 91, Verkauf: Mo.–Sa. 8–20.30 Uhr
- Metro: Liceu

Folgt man weiter der Rambles, befindet sich etwa auf Höhe der nach links abzweigenden Carrer Casañas ein riesiges **Pflastermosaik** von Joan Miró.

Wer genau hinschaut, entdeckt auch den Stein mit dem Autogramm des Meisters. Konkret: links unten im Bild, wo die blaue Farbe an das Weiße stößt.

▲ *In der Markthalle La Boqueria gibt es einfach alles*

▶ *Prächtiger Aufgang ins Gran Teatre del Liceu*

▶ *Entspannung am Brunnen der drei Grazien an der Plaça Reial*

An der Hausnummer 82 steht das Gebäude Casa Bruno Cuadros, das auch **Casa del Drac** („Haus des Drachens“) genannt wird. Eine Figur dieses mythischen Tieres reckt sich von der Hauswand weg und trägt eine Laterne und einen Regenschirm. Auch an der Hausfassade sind weitere Regenschirme angebracht.

Der Name der Straße wechselt erneut, diesmal zu **Rambla dels Caputxins**, der sich von einem nicht mehr existierenden Kapuzinerkloster ableitet.



0299b| Abb.: ms

#### 4 Gran Teatre del Liceu ★★ [K11]

Dieses grandiose, 1847 eröffnete **Opernhaus** fiel 1994 einem Feuer zum Opfer und konnte erst 1999 wieder eröffnet werden. Genauso prächtig wie vorher, wie alle versichern. Der Bau ging ursprünglich auf eine Initiative von wohlhabenden Bürgern zurück, die sich das größte und schönste Theater der Stadt wünschten. Nach drei Jahren Bauzeit war es am 4. April 1847 so weit, die ersten Stücke konnten aufgeführt werden.

Von außen wirkt das Gebäude bereits eindrucksvoll durch seinen Fassadenschmuck. Aber erst im Inneren wurde regelrecht Wert auf eine **luxuriöse Einrichtung** gelegt. Das große Theater bietet Platz für etwa 2200 Besucher. Führungen finden tagsüber statt.

- La Rambla 51-59, Tel. 934859900, [www.liceubarcelona.com](http://www.liceubarcelona.com), geführte Besuche: Mo.-So. 10 Uhr (Dauer 1:10 Std.), nichtgeführte Besuche: 11.30-13 Uhr halbstündlich, Dauer: 20 Min.

#### EXTRAINFO

#### Vorsicht auf der Plaça Reial

So reizvoll dieser Platz auch aussieht, vor etlichen Jahren war er einer der Umschlagplätze der Drogenszene. Diese Situation hat sich zwar klar gebessert, aber dennoch sollte jeder Besucher speziell am Abend etwas aufpassen.

Eintritt: geführt 9 €, ungeführt 4,20 €.

Auch bei den ungeführten Visiten wird man begleitet und erhält die wichtigsten Informationen.

- Metro: Liceu

#### 5 Plaça Reial ★★ [K11]

Auf der linken Seite öffnet sich die Plaça Reial, einer der schönsten Plätze in der Altstadt. Um 1850 wurde dieser großzügige Platz umgestaltet, früher befand sich an dieser Stelle ein Kloster. Der rechteckige Platz ist geschlossen und hat **vier Eingänge**, die alle wie ein Portal wirken. Der



breiteste Eingangsbereich liegt zu den Rambles 2. Er wird von vierstöckigen Häusern gesäumt, deren unteren Bereich **Arkaden** schmücken. Dort befinden sich heute etliche Lokale, die allermeisten mit einer offenen Terrasse zum Platz. Die Häuser sind mit Skulpturen von großen spanischen Entdeckern geschmückt sowie mit deren Wappen.

Durchgängig geschmückt ist der Platz mit Palmen und gusseisernen Laternen. Zwei diese Laternen entwarf übrigens ein damals noch junger Antoni Gaudí. In der Mitte steht ein Brunnen mit Namen *La font de les tres gràcies* („der Brunnen der drei Grazien“).

➤ Metro: Liceu

## 6 Palau Güell ★

[K11]

Dieser Palast liegt an der nach rechts abzweigenden Carrer Nou de la Rambla 3–5. Er wurde zwischen 1885 und 1889 von **Gaudí** für seinen Förderer Eusebi Güell als Stadtresidenz erschaffen. Hier zeigt sich bereits sein ausgeprägter Sinn für schmückende Stilelemente, die sich doch deutlich von der damaligen Norm abhoben.

Das Gebäude besteht aus hellem Stein und hat insgesamt 70 Fenster. Bemerkenswert sind die beiden übergroßen Tore, durch die früher ganze Pferdekutschen passten. Auf dem Dach erheben sich verspielt geformte Schornsteine.

1984 wurde der Palau Güell von der UNESCO zum **Welterbe der Menschheit** ernannt.

➤ Carrer Nou de la Rambla 3–5, Tel. 934725775, [www.palauuell.cat](http://www.palauuell.cat), geöffnet: 1.4.–30.9. 10–20 Uhr, 1.10.–31.3. 10–17.30 Uhr, Mo. geschlossen, Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €, jeden ersten Sonntag im Monat freier Eintritt

➤ Metro: Liceu

**Rambla de Santa Mònica** wird der letzte und breiteste Abschnitt der Les Rambles genannt. Ursprünglich stand hier ein Kloster, das im Bürgerkrieg zerstört wurde. Der Name erinnert an die Patronin des Augustinerordens, die an dieser Stelle das Kloster errichten ließ. In diesem Bereich bauen sich immer etliche Porträtzeichner auf, die viele Kunden unter den zahlreichen Touristen finden.

◀ Ein Porträt gefällig? Dauert keine 10 Minuten!



032bi Abb.: ms

## Hafengegend

Am Ende der Rambles steht das *Monumento Colom* (Kolumbussäule) und direkt dahinter öffnet sich vor einem der Häfen.

Bereits im 13. Jahrhundert entstand der Plan, an dieser Stelle eine **Werft** zu errichten, um Schiffe für zukünftige Eroberungsfahrten zu bauen. Es dauerte aber noch bis 1378, als es endlich zu einem Entschluss kam. Dann aber wurden gleich acht große Hallen gebaut, in denen zeitweise bis zu 30 Schiffe gleichzeitig entstanden. Im 17. Jahrhundert wurde dieser Komplex erstmals verkleinert, im 19. Jahrhundert dann nochmals. Heute befindet sich in der ehemaligen Werfthalle das interessante **Museum Marítim** 7 („Maritimes Museum“) von Barcelona.

Insgesamt hat sich der Hafenbereich und vor allem die Küstenlinie nach Norden in den letzten Jahren stark verändert. Noch vor knapp 20 Jahren verlief diese Zone gerade mal vom Berg Montjuïc über den alten Hafen bis zum Fischerviertel **Barceloneta** 11. Dann wurde anlässlich der Olympischen Spiele 1992 kräftig gebaut. Es entstand das **olympische Dorf** mit einem eigenen Hafen und vor allem wurde ein **Strand** geschaffen mitten in der Stadt. Außerdem entstanden die umgestalteten Molen direkt vor der Kolumbussäule. 2004 entstand dann noch weiter draußen das **Gebäude des Kulturforums** mit einer komplett neuen Bebauung eines zuvor eher heruntergekommenen Gebietes. Neue Hotels, neue Apartments, neue Strände und eben das Kulturforum wurden aus dem Boden gestampft – ein ganz neuer Stadtteil (Diagonal Mar) entstand. Momentan endet die städtische Küstenlinie

am Fluss Riu Besòs und ist damit gut dreimal so lang wie noch vor zwanzig Jahren.

### 7 **Museum Marítim de Barcelona** ★

[J12]

Dieses Museum bietet einen Querschnitt durch die **maritime Geschichte von Katalonien**. Diese ist seit den Anfängen mit dem Meer verbunden, der Reichtum der Stadt Barcelona basiert zum großen Teil auf ihrem Hafen. Viele Schiffsmodelle, nautische Gerätschaften, Marinegemälde, Dioramen und vor allem nachgestellte Szenen vermitteln sehr anschaulich das seemännische Leben. Herausragend ist dabei eine originalgetreue Nachbildung der Galeere, die Don Juan de Austria 1571 in der Schlacht von Lepanto befehligte.

- › Avinguda de les Drassanes s/n, Tel. 933429920, [www.mmb.cat](http://www.mmb.cat), tägl. 10–20 Uhr, Eintritt: 2,50€, jeden So ab 15 Uhr freier Eintritt. Wegen Umbauarbeiten sind Teile des Museums geschlossen.
- › Metro: Drassanes

### 8 **Monumento Colom** ★★ [J12]

Dem Entdecker Amerikas ist dieses fast 60 Meter hohe Denkmal gewidmet. Ganz oben steht Kolumbus als beinahe sieben Meter hohe Figur und zeigt mit seinem rechten Arm nach Osten. Dorthin, wo Indien liegt, das er ja ursprünglich erreichen wollte. Nur auf dem vermeintlich kürzeren Westweg, was dann ja zu einem anderen Ergebnis führte. Erbaut wurde die **Kolumbussäule** zur Weltausstellung 1888. Der Sockel ist mit Figuren geschmückt, die entscheidende Szenen



aus dem Leben von Kolumbus und seinen Entdeckungsfahrten zeigen.

Im Inneren bringt ein Fahrstuhl Besucher nach oben auf eine Plattform. Es ist alles ein wenig eng dort oben, aber man genießt einen tollen Fernblick.

- Portal de la Pau s/n, Tel. 932853834, geöffnet: tägl. 10–20.30 Uhr, Eintritt: 4 €
- Metro: Drassanes

## 9 Moll d’Espanya ★★ [L12]

Von der Kolumbussäule kommend führt geradeaus die geschwungene Holzbrücke Rambla de Mar zur Moll („Mole“) d’Espanya. Diese Holzbrücke kann als eine Art Verlängerung der Rambles gesehen werden und dürfte eines der am meisten fotografierten Objekte im Hafengebiet sein. Auf der Moll d’Espanya liegt ein großes **kommerzielles Zentrum** mit Namen Maremagnum. Eine ganze Reihe von kleineren Shops ist dort zu finden, u. a. auch ein Geschäft mit Fanartikeln des FC Barcelona. Außerdem liegt dort das große Kino Cine Imax mit einer einzigartigen

180°-Leinwand. Und es locken dort auch mehrere Bars mit Terrassen.

Noch vor dem Betreten der Holzbrücke verläuft nach links die **Moll de la Fusta**, eine Fußgängerzone direkt zwischen Hafenbecken und der viel befahrenen Straße Passeig de Colom. Dieser Bereich wurde auf zwei Ebenen errichtet. Die untere ist der ursprünglichen Hafenterrasse nachempfunden mit Ruhebänken und Palmen, sie führt direkt am Hafenbecken entlang. Im Wasser dümpeln kleine und mittlere Schiffe im Sportboothafen. Als obere Ebene verläuft noch eine zweite Promenade nur für Fußgänger und Radfahrer. Der Autoverkehr wird teilweise unterirdisch geführt auf mehreren Fahrwegen, Fern- und Stadtverkehr sind so räumlich getrennt.

### KLEINE PAUSE

#### Hinter dem Maremagnum

Wer mal in Ruhe verschmaufen möchte: Direkt hinter dem Aquarium und dem Kino gibt es Sitzbänke am Wasser und Lokale mit einer Terrasse zum Wasser, beispielsweise das rustikale **kurz & gut** (s. S. 23).



Obendrein hat man versucht, diesen Bereich künstlerisch zu gestalten, beispielsweise durch die **Riesengamba** des Malers Manuel Mariscal. Ein Stück weiter steht die noch auffälligere farbenfrohe Skulptur **Cap de Barcelona** („Kopf von Barcelona“), erschaffen 1992 von Roy Lichtenstein.

› Metro: Drassanes

## 10 L'Aquàrium ★ [L13]

Dieses Aquarium zählt mit zu den größten Schauaquarien Europas. Es zeigt ein breites Spektrum von Meerestieren, farbenfrohen Fischen aus allen Teilen der Welt, aber auch aus dem heimischen Mittelmeer. Stars der Ausstellung sind eindeutig die **Haie**, die in einem riesigen, begehbaren Becken schwimmen. Ein gläserner Tunnel führt durch dieses Becken, über den Köpfen der Besucher drehen die Haie gemächlich ihre Runden.

› Moll d'Espanya s/n, Tel. 932217474, [www.aquariumbcn.com](http://www.aquariumbcn.com), ab 9.30 Uhr,

▲ *Sehr fotogen: die geschwungene Holzbrücke Rambla de Mar*

Mo.–Fr. bis 21 Uhr, Sa./So. und alle Tage im Juni und September bis 21.30 Uhr, Juli und August bis 23 Uhr, Eintritt: Erw. 17,75 €, Senioren über 60 Jahre 14,75 €, Kinder (4–12 Jahre) 12,75 €

› Metro: Barceloneta

## 11 Barceloneta ★ [M13]

Das ist das **alte Fischerviertel** und es liegt ein wenig eingeklemmt zwischen Strand und Hafen auf einer leicht ins Meer hinausgeschobenen Sandbank. Ganz ursprünglich wollte man hier ab dem 15. Jh. auch nur eine Art Schutzmauer für den Hafen errichten. Die ersten Versuche schlugen fehl, aber ab 1477 gelang es einem griechischen Techniker dann doch. Im Laufe der Jahrhunderte setzten sich an dieser Wassersperre ganz allmählich Sedimente ab, die sich schließlich zu Schlamm verdickten und ganz zum Schluss eine regelrechte **Landzunge** bildeten. Diese war lange Zeit unbewohnt. Erst als König Felipe V. im Hinterland die Festung Ciutadella errichten ließ, zogen auch die ersten Menschen hierher, zuerst völlig ungeordnet in bescheidene Hütten. Das

## KLEINE PAUSE

**Lokale am Strand**

An Lokalen herrscht in Barceloneta nun wahrlich kein Mangel, aber sehr viel schöner sitzt man in einer der Strandbars. Die Tische sind in der Regel immer umlagert, aber es gibt kaum einen netteren Platz, um zur Sonnenuntergangszeit (und auch sonst!) einen entspannten Drink am Meer zu genießen.

sollte dann Mitte des 18. Jh. durch einen Ingenieur mit militärischem Hintergrund neu geordnet werden. Próspero de Verboom, so sein Name, baute ein völlig neues Viertel mit kurzen Straßen und exakt rechtwinkligen Häusern. Diesen geordneten Zuschnitt hat das Viertel noch heute. Lange Zeit wohnten überwiegend **Fischer und Seeleute** hier und blieben meist unter sich. Heute mischen sich auch Touristen und Barceloner darunter. Denn noch immer strahlt das kleine Viertel eine authentische Atmosphäre mit zumindest einem Rest **maritimen Charme** aus. Wäsche hängt vor den Fenstern, irgendwo plärrt ein Radio und ein wettergegerbtes Gesicht schaut gelangweilt aus der nächsten Bar. Denn die gibt es natürlich auch noch. Zumeist sind es ziemlich geerdete Lokale mit ehrlicher, authentischer Kost. Das wissen mittlerweile auch die Einheimischen zu schätzen. Und außerdem verläuft der schöne **Stadtstrand** von Barcelona direkt an diesem Viertel vorbei. Das ist ein echtes Pfund, mit dem die Stadt wuchern kann. Mitten im Zentrum liegt ein kilometerlanger, heller Sandstrand, der an schönen Tagen von Tausenden bevölkert wird. Eine angenehme Promenade begleitet den Strand, einige Bars liegen dort,

## EXTRATIPP

**Seilbahn zum Montjuïc**

Am Strand vor Barceloneta erhebt sich auch der Turm Torre de Sant Sebastià. Genau dort startet eine Seilbahn und schwebt über den ganzen Hafen zum Berg Montjuïc, wo die Seilbahnstation auf etwa 80 Meter Höhe liegt. Diese Fahrt bietet atemberaubende Ausblicke auf den Hafen und die gesamte Stadt.

mehrere Fischlokale und vor allem ist dieser Strand durch Bus und Metro sehr leicht zu erreichen.

Alle Wege führen irgendwann wieder von Barceloneta zurück zum Strand, man muss nur immer Richtung Meer gehen. Blickrichtung Meer geht es nach rechts zum Zentrum. Nach links liegen in der Ferne das ehemalige olympische Dorf mit 200 Gebäuden und zwei – im Wortsinne – herausragende Gebäude: die Torre Mapfre, ein Wolkenkratzer von 154 Meter Höhe, in dem überwiegend Büros untergebracht sind, und das gleich hohe Luxushotel Les Artes. Beide Gebäude sind weithin sichtbar. Davor glänzt in der Sonne die ebenso sichtbare Fischskulptur Peix d'Or („Goldfisch“) des Architekten Frank O. Gehry.

› Metro: Barceloneta

## EXTRATIPP

**Per Bus vom Strand zurück ins Zentrum**

Vom Strand vor Barceloneta fährt der Stadtbuss Nr. 64 zurück bis zur Kolumbussäule.